



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

Lutherische Briefe

SELK
SELBSTÄNDIGE
EVANGELISCH-
LUTHERISCHE
KIRCHE



*Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen
März - Mai 2022*

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Passionsblume ist vor allem verbreitet in Süd- und Mittelamerika, aber auch in Australien. Christliche Einwanderer erkannten in den Blüten Symbole der Passion Christi. Dabei symbolisieren die zehn Blütenblätter die Apostel ohne Judas und Petrus, die Nebenkronen (violett-weiß) als rotgetüpfelter Nektarienkranz, die blutige Dornenkrone, die fünf Staubblätter (gelb, pentagon-ähnlich) die fünf Wunden Christi und die drei Griffel (rotbräunlich, oben) die Kreuznägel. Die Sprossranken sollen die Geißel symbolisieren. Entsprechend entstand der Name *Passiflora incarnata* – lat. „die fleischgewordene Passionsblume“ (nach: Wikipedia).

„In den handförmigen Blättern erkannte man die Hände der Häscher, in den Ranken die Geißelschnüre und im Stempel mit dem Fruchtknoten den Kelch, in dem das Blut Christi aufgefangen wurde...“ (aus: Werner Dressendorfer, Durch die Blume gesprochen, Pflanzen im „Himmelsgarten“ von St. Michael zu Bamberg).

Man mag das für etwas phantasievoll-bemüht halten. Als die Pflanze erstmals 1608 in Rom vorgestellt wurde, erregte sie ein solches Interesse, dass selbst in Deutschland Flugblätter erschienen, auf denen die Pflanze abgebildet und beschrieben wird.

Auf einem wurde sie mit einem Vers aus Psalm 22 in Verbindung gebracht, den Jesus am Kreuz gebetet hat: „Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, / und meine Zunge klebt mir am Gaumen, und du legst mich in des Todes Staub.“ Darunter stand: „Das fremde Maracot von der Natur geprägt / des Leidens Christi Spur

und Siegel in sich trägt: O Mensch, lass du dein Herz der Blumen auch nachahmen, lass lebend in dir sein des Herren Tod und Namen.“

Es gibt sicher sehr unterschiedliche Weisen, die Passionszeit als besondere Zeit des Kirchenjahres zu gestalten. Manche unserer Passionslieder sind sehr nah bei der Art, wie dieses Flugblatt es anregt, etwa Jo-

hann Hermanns Lied „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“ (ELKG² 410):

Du wirst geißelt und mit Dorn gekrönt, ins Ange-

sicht geschlagen und verhöhnet, du wirst mit Essig und mit Gall getränkt, ans Kreuz gehenket.

Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? Ach, meine Sünden haben dich geschlagen; ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet, was du erduldet.

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schafe, die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte.

Oder von Siegmund v. Birken: „Jesu, deine Passion“ (ELKG² 419):

Meine Seele sehen mach deine Angst und Bande, deine Schläge, deine Schmach, deine Kreuzesschande, deine Geißel, Dornenkrone, Speer- und Nägelwunden, deinen Tod, o Gottessohn, der mich dir verbunden.

Aber lass mich nicht allein deine Marter sehen, lass mich auch die Ursach fein und die Frucht verstehen. Ach die Ursach war auch ich, ich und meine Sünde: diese hat gemartert dich, dass ich Gnade finde.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr



Wie das Leben so spielt ...



Aus dem Kirchenvorstand

Auch die Sitzung am 19. Januar fand als Videokonferenz statt, und wie immer waren zum Jahresbeginn die Finanzen ein zentrales Thema. Denn die Gemeindeversammlungen stehen an, und somit die Haushaltsabschlüsse und Planungen für das begonnene Jahr - sowie die Prognose für 2023.

Als Besonderheit in diesem Jahr galt es auch noch auf die **Abrechnung des Orgelumbaus** zu schauen, - gut 50.700 € eingegangener Spenden (ein gewaltiger Betrag!!! Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!) stehen ca. 54.000 € Ausgaben gegenüber, es gibt also eine leichte Unterdeckung. Spenden sind also weiterhin willkommen!

Das Thema „Finanzen“ kam auch noch einmal grundsätzlich in den Blick, denn die Bereitschaft, sich an der Erfüllung der finanziellen Aufgaben der beiden Gemeinden zu beteiligen, ist sehr unterschiedlich

ausgeprägt. Hier soll eine gemeinsame Arbeitsgruppe Vorschläge erarbeiten, wie wir künftig besser (erfolgreicher!) mit diesem Thema umgehen können.

Auch ein anderes Thema wurde angerissen: Die Ökumene - bzw. die Frage, wie wichtig uns in den beiden Gemeinden gelebte ökumenische Beziehungen sind. Aufgrund unserer Diasporasituation fällt es uns nicht so leicht, ökumenische Gemeinschaft wirklich zu leben. - Das ist die eine Seite. Auf der anderen Seite gibt es den intensiven Wunsch (der sich auch in der Ökumenischen Vereinbarung 2017 niedergeschlagen hat, nachzulesen unter <https://www.stadtkirche-heidelberg.de/stadtkirche/oekumene/>) nach gemeinsamen Gottesdiensten und einem gemeinsamen Zeugnis in der Welt. Leider fehlte die Zeit, hier weiter in die Tiefe zu gehen.

Gegen Ende des Jahres 2021 hat Otto Bell mitgeteilt, dass er aus gesundheitlichen

Gründen alle seine Ämter aufgeben muss. Vorstand und Gemeinde sind ihm dankbar für viele Jahre ehrenamtlichen Engagements in Kirche und Gemeinde.

Eine Nachwahl in den Vorstand wurde nicht als dringend angesehen, da wir ja in den beiden letzten Jahren junge Kirchenvorsteher nachgewählt haben. Andererseits würde es auch nicht schaden, Arbeit und Verantwortung auf mehr Schultern zu verteilen.

Das gilt insbesondere auch für die immer wieder nötigen Arbeiten am Gebäude und am Grundstück, darauf haben Kottes noch einmal ausdrücklich hingewiesen. Hier sei nun die nächste Generation gefragt, die „Alten“ würden gern den Staffelstab weitergeben in jüngere Hände.

Für die Passionszeit ist wieder eine „Expedition“ geplant, wir werden gemeinsam in Auszügen das Buch „Nachfolge“ von Dietrich Bonhoeffer lesen - und es wird wieder die Möglichkeit zum Austausch geben, ob in Präsenz oder per Videochat, lässt sich noch nicht abschließend sagen. Das Buch

kann man sich leicht über den Buchhandel selbst beschaffen, dennoch ist eine Anmeldung sinnvoll, um jederzeit mit aktuellen Informationen versorgt zu werden.

Auch die ökumenischen Passionsandachten in HD-Rohrbach wird es wieder geben (s. unten), - inzwischen stattgefunden hat die ökumenische Bibelwoche zum Buch Daniel (s. Bericht ab S. 12).

Erfreulich ist, dass der Jugendkreis sich etabliert hat, ein neues Programm ist verabredet.

Die Bezirkssynode vom 1.-2. April wird online stattfinden, ab dem nächsten Jahr dann hoffentlich wieder als Präsenzveranstaltung. Für die auf den Gemeindeversammlungen zu wählenden Delegierten wird es wieder das Angebot einer „Probefahrt“ geben, um technische Hürden überwinden zu können (geplant für 29. und 30. März).

Die Anfrage, eine Corona-Teststation vor unserer Kirche in Heidelberg aufzubauen, fand wenig Gegenliebe.

Ökumenische Passionsandachten

Auch in diesem Jahr soll es wieder ökumenische Passionsandachten geben, jeweils donnerstags um 19.00 Uhr.

Wir lesen die Passion nach Markus:

10.3.: Markus 14,1-26

17.3.: Markus 14,27-52

24.3.: Markus 14,53-65

31.3.: Markus 14,66-15,5

7.4.: Markus 15,6-20

St. Johannes

In oder an St. Thomas

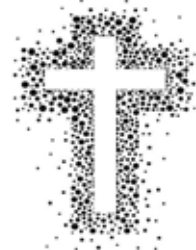
Garten hinter dem Kath. Gemeindehaus

Melanchthonkirche

Hinter der Melanchthonkirche

Herzliche Einladung!





JUGENDKREISPROGRAMM 2022

Wenn im Programm nichts anderes angegeben ist, treffen wir uns am 3. Samstag eines Monats von 18-20.30 Uhr in Heidelberg im Gemeindezimmer. (Adresse: Friedrich-Ebert-Anlage 53b, 69117 Heidelberg) - wegen Ferien und anderer Termine ist es diesmal manchmal auch ein anderer Samstag.

19. Februar 2022	Wegen der aktuellen Corona-Lage machen wir einen online-Spieleabend per Zoom – ab 19:00 treffen wir uns online – stellt Euch was zum Knabbern und Trinken bereit – Stift und Papier wären auch nicht schlecht
26. März 2022	Kinoabend in der Kirche – oder im Kino – wenn es geht
30. April 2022	Bowling – Treffen 18.00 Uhr bei Firebowl in Heidelberg, Bergheimer Str. 139-151 (ganz in der Nähe von Heidelberg HBF)
14. Mai 2022, 15.30 Uhr	Wir gehen klettern im Kletterwald Viernheim – Treffpunkt dort 15:30 Uhr – 19.00 Uhr (Der Kletterwald schließt um 19:00)
25. Juni 2022, 16:30 Uhr	Wir spielen Fussballgolf im Soccerpark Rhein Neckar (Lußhardt-hof, St. Leon-Rot, gegenüber der Einfahrt zur Erholungsanlage St. Leoner See. Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Haltestelle „St. Leon See“, Bus-Linien 719 und 720, Fahrplanauskunft über www.vrn.de
16. Juli 2022	Zelten an der Kirche in Heidelberg (oder an der Kocher) – quatschen – Lagerfeuer – Zusammensein (Treffen an der Kirche ab 18:00 Uhr) – bitte eigene Zelte mitbringen – wenn Ihr wollt, können wir hierzu auch wegfahren... das besprechen wir noch
17. September 2022	Noch mal Sommerferien – wir grillen auf dem Kirchgrundstück – bei schlechtem Wetter kochen wir im Gemeindezimmer

Bitte, merkt Euch die Termine in Euren Kalendern vor!

Liebe Grüße, Barbara, Christina und Susanne

Ideen für einen online Spiele-Abend:

<https://socialmatch.de/blog/virtueller-online-spieleabend/>

<https://www.zenjob.com/de/blog/online-quiz/>

Es gibt auch einige **Angebote übergemeindlicher Jugendarbeit:**

BJT (Bezirksjugendtage):

6.-8. oder 13.-15. Mai (Kanuwochenende Pforzheim)

16.-18. September (München, Zukunftsworkshop/Scotland Yard)

JuMiG (Jugendmitarbeitergremium): 30.4., 11.00 Uhr online; 25.6. online; 10.9.

Selkiade 26.-29.5. und **JuFe** 30.9.-3.10.

Konfirmandenfreizeit 27.-30. Oktober in Meckesheim, Odenwald,

Konfirmierte können als Teamer mit

Good Connection: Online-Gottesdienst für junge Leute: www.selk-goodcon.de

Allgemeine KirchenmusikTage

26. – 29. Mai 2022 in Bergheim (Edertal)



Das neue Evangelisch- Lutherische Kirchen Gesangbuch



Öffentliche Veranstaltungen

Eröffnungskonzert

SELK Kirche, Bergheim
Chor der SELK Bergheim,
Leitung: Hans Holland-Moritz
Do. 26. Mai 2022, 19 Uhr

Vortrag Bischof Hans-Jörg Voigt

Über die geistliche Bedeutung
des neuen ELKG
Fr. 27. Mai 2022, 17 Uhr

Werkstattkonzert

Sa. 28. Mai 2022, 19:30 Uhr

Gemeinsamer Abschlussgottesdienst

SELK Kirche, Bergheim
So. 29. Mai 2022, 10 Uhr

Eintritt zu den öffentlichen Veranstaltungen frei, um eine Spende zur Deckung
der Veranstaltungskosten wird gebeten.

Workshops

Bläsermusik zum neuen ELKG

Referent: Rainer Köster, Bläserwart Region Ost der SELK

Psalmodien und Introiten im neuen ELKG

Referent: Thomas Nickisch, Kantor Region West der SELK

Musikalische Vielfalt im neuen ELKG

Referentin: Antje Ney, Kantorin Region Nord der SELK

Mehrstimmigkeit im neuen ELKG

Referentin: Antje Ney, Kantorin Region Nord der SELK

Orgelliteratur und neues ELKG kennen lernen

Referenten: Georg Mogwitz, Kantor Region Ost der SELK
und Nadine Sonne, Kantorin Region Süd der SELK

Alle weiteren Informationen zu den AKT finden Sie in den ausliegenden Flyern
sowie im Internet unter:
www.kirchenmusiktage-wfb.de



Blick über den Tellerrand

Evangelische Kirchen starten YouTube-Kanal: „BASIS:KIRCHE“ SELK am Projekt beteiligt

Hannover, 13.1.2022 - idea/selk

Die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen startet für junge Menschen einen neuen YouTube-Kanal. Er nennt sich „BASIS:KIRCHE“ und wendet sich neben der jungen Zielgruppe an alle, „die noch nach etwas anderem suchen als den klassisch-analogen Angeboten der Kirche“, teilte die Konföderation am 12. Januar mit. Zur Konföderation gehören die lutherischen Landeskirchen Hannovers, in Braunschweig und Schaumburg-Lippe sowie die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg und die Evangelisch-reformierte Kirche. Bei dem Projekt arbeiten darüber hinaus die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) und der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) mit.

Der Kanal (<https://www.youtube.com/basiskirche>) geht am 16. Januar (19 Uhr) online. Auf ihm gebe es „Input für Körper, Geist, Seele und Herz“. In Gesprächsrunden und Reportagen sowie kurzen Gebetsclips nähmen theologische und gemeindepädagogische Kräfte die Zuschauenden mit auf die Suche nach Sinn und Spiritualität. Sie wirkten dabei nicht in liturgischer Kleidung mit, sondern etwa in Fitnesskleidung auf der Yoga-Matte. Weiter heißt es: „Sie begleiten einen Bestatter bei seiner Arbeit oder zocken gemeinsam mit einem querschnittsgelähmten E-Sportler.“

Der Kanal sei darauf angelegt, dass Fragen und Themen der Nutzerinnen und Nutzer aufgegriffen werden.

Der Ratsvorsitzende der Konföderation, der oldenburgische Bischof Thomas Adomeit, äußert sich begeistert über das Projekt: „Die großen Fragen des Lebens nach Schuld und Vergebung, nach Liebe und dem Leben nach dem Tod werden heute gegoogelt. Als Kirche müssen wir dort präsent sein, wo gesucht wird und dabei konsequent die digitalen Formen nutzen.“ Kirche und Gottesdienst fänden nicht nur sonntags um 10 Uhr statt, sondern in der BASIS:KIRCHE 24 Stunden rund um die Uhr.

Die Federführung für das Projekt liegt beim Evangelischen Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen (ekn/Hannover). 30 theologische und gemeindepädagogische Kräfte brächten sich in das Projekt ein, unter ihnen aus der SELK die Pfarrer Klaus Bergman (Bad Schwartau), Florian Reinecke (Radevormwald) und Simon Volkmar (Hermannsburg).

Reinecke, gefragt nach seinen Gründen, bei „BASIS:KIRCHE“ mitzumachen, antwortet: „Weil ich es spannend finde, neue Wege zu gehen und ausprobieren zu können, die ohne das Knowhow der Fachleute in der Produktion aus vielen Gründen schlicht nicht möglich wären.“ Er hoffe, dass der Kanal ankomme. Und zwar nicht bei den „ganzen churchy Leuten“, sondern da, wo er hinsoll: „bei denen, die gerade strugeln, die nach Orientierung suchen, die sich nach Sinn und Schöнем sehnen.“ Die Mitarbeit gestalte sich so, dass es für alle Beteiligten etwa alle sechs Woche eine Videokonferenz gebe, auf den Ideen und

Impulse geteilt würden. „Ansonsten texte ich je nach Zeit und Inspiration Gebete und Segensworte“, so der Radevormwalder SELK-Pfarrer: „Darüber hinaus war ich zu einem Dreh für eine Reportage einen halben Tag in der Nähe von Düsseldorf und durfte erleben, was Arbeiten in einem multiprofessionellen Team bedeutet, denn ich

musste mich nicht um Technik, Terminabsprachen, Koordination, Ablauf oder sonst was kümmern, sondern durfte das tun, was ich kann und wofür ich da bin: mit einem Menschen ins Gespräch kommen über das Leben mit seinen Höhen und Tiefen und darüber, welche Rolle Gott in alledem spielt.“

Erstinformation Grundstücksbebauung Freiburger Straße 4

Am 13. März ist Gemeindeversammlung in St. Thomas, Heidelberg. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten soll es auch eine Information über den Stand der Überlegungen zur Grundstücksbebauung an der Kirche geben.

Zur Erinnerung: Das war schon geplant bei einer Gemeindeversammlung vor zwei Jahren, die dann aber coronabedingt nicht stattfinden konnte. Seitdem ist eher beiläufig über das Thema gesprochen worden, etwa an dem Punkt, dass die Gemeindeversammlung immerhin „grünes Licht“ dafür gegeben hat, zunächst mal eingleisig die Verhandlungen mit der Lebenshilfe fortzusetzen. Das schien damals die sinnvollste Option, weil wir eine andere - nämlich selbst etwas mit dem Grundstück zu machen - weitgehend ausgeschlossen hatten, vor allem, weil wir aufgrund unserer nicht vorhandenen personellen Ressourcen das nicht als realistisch angesehen hatten.

Inzwischen hat sich das geändert, und da die Verhandlungen mit der Lebenshilfe (Erbpacht/Verkauf; Ertrag) bisher zu keinem zufrieden stellenden Ergebnis geführt haben, ist diese Option noch einmal auf den Tisch gekommen und durch eine kleine Gruppe von Sachverständigen (Christiane Hauss, Martin und Meike Klein) ge-

prüft worden. Das Ergebnis dieser Prüfung und ein sich daraus ergebendes Konzept haben sie dem Vorstand des Grundstück- und Unterstützungsvereins und dem Vorstand der Heidelberger Gemeinde am 16. Februar per Videochat vorgestellt. Dabei haben sich durchaus realistische und attraktive Perspektiven gezeigt, die nun aber zügige weitere Schritte erfordern („Der Zug ist noch nicht abgefahren, aber er rollt schon“).

Deshalb soll es eine Erstinformation für die Gemeinde am 13. März geben, zeitnah dann eine weitere Gemeindeversammlung, die noch nicht über das Projekt selbst abstimmen soll - dazu ist das noch gar nicht konkret genug, aber - wenn sie denn will - weitere Schritte einleiten. Denn um mit möglichen Investoren verhandeln zu können, muss es eine konkretere Beschreibung des Vorhabens geben, und die zu erstellen, kostet Geld.

Das ist zwar grundsätzlich Sache des Grundstücks- und Unterstützungsvereins, ebenso wie die Außensanierung der Kirche, - aber der kann und will natürlich nichts vorantreiben, wenn die Gemeinde nicht dahinter steht.

Das vorgestellte Projekt würde einen Gruppenraum für die Lebenshilfe sowie Woh-

nungen für Menschen mit Behinderungen beeinhaltend, die ein selbstbestimmtes Leben führen möchten.

Außerdem die lang ersehnte Toilette und einen Gemeinderaum z.B. für Frauenkreis, Jugendkreis, Junge Erwachsene, Kindergottesdienst und Band. Auch eine Öffnung und Vermietung für andere Gruppen wäre denkbar (z.B. als Proberaum für Chöre).

IX. SELKiade an Himmelfahrt - Erneuter Versuch, das Ereignis stattfinden zu lassen

Nach mehrmaligen Verschiebungen, auf Grund der Corona-Pandemie, hat das Leitungsteam sich nun entschieden, die SELKiade unter Hygieneauflagen und den aktuellen Corona-Bedingungen im Jahr 2022 stattfinden zu lassen.

Das größte Jugendereignis der SELK wird alle vier Jahre von einem JuMiG organisiert. Das Jugend-Mitarbeiter-Gremium (kurz: JuMiG) aus Niedersachsen-Süd hat sich nach der letzten SELKiade im Jahr 2016 dafür beworben und den Auftrag der Ausrichtung bekommen.

In Burgdorf werden Teams bei Spielen in den Bereichen Ausdauer, Geschick, Kraft, Kreativität und Wissen gegeneinander antreten, um am Samstagabend den Pokal überreicht zu bekommen. Im Laufe des Wochenendes gibt es Andachten und einen Gottesdienst zum Thema „Wunder“. In der freien Zeit können die Teilnehmenden alte Freunde wieder sehen, neue Freundschaften schließen, an diakonischen Projekten arbeiten oder das gute Wetter genießen.

Nun ist es endlich soweit! Ab jetzt könnt ihr euch zu Teams zusammenfinden, die ersten Trainingsrunden absolvieren und euch zu freuen. Anmelden kann man

Ob das alles gewollt ist und sinnvoll erscheint, darüber gilt es zu sprechen und weiter nachzudenken.

Es lohnt sich also, am 13. März dabei zu sein und mit zu überlegen. Und es schadet sich nicht, ein wenig Zeit mit einzuplanen, für diese so wichtige und zukunftsweisende Entscheidung. Darum: herzliche Einladung!

sich ganz einfach über selkia.de, dort findet man auch alle weiteren wichtigen Informationen. Zu bildende Teams bestehen aus mindestens 8 Personen. „Diese können aus euren Freunden, Familien, Jugendkreisen oder ähnlichen Konstellationen zusammengesetzt werden.“ Wer keine sieben weiteren Personen findet oder gerne neue Leute kennenlernen möchte, könne sich für das Wunderteam anmelden. Anmeldungen: selkia.de

Bei Fragen kann unter info@selkia.de gefragt werden. Da die Organisation einer solchen Veranstaltung viel Zeit in Anspruch nimmt, freuen wir uns über jede Unterstützung während dem Wochenende. Schiedsrichter, Küchenhilfen oder alle andere Freiwilligen werden immer gesucht. Dabei muss natürlich nicht das ganze Wochenende eingeplant werden, wir freuen uns auch über Helfer an einzelnen Tagen. Wenn du ein Teil der Veranstaltung werden willst, melde dich unter mitarbeiter@selkia.de und melde dich dann ebenfalls unter selkia.de an.



Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten



	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
27. Februar Estomihi	9.30 Uhr	Videochat-Gottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
6. März Invokavit			9.30 Uhr	Predigtgottesdienst/ Gemeindeversammlung
13. März Reminiszere	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst/ Gemeindeversammlung		
20. März Okuli	9.30 Uhr	Videochat-Gottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
20. März Okuli	19.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		
27. März Lätare	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Videochat-Gottesdienst
3. April Judika	9.30 Uhr	Videochat-Gottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
10. April Palmarum	10.00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas (Pfr. i.R. Ekkehard Heicke)		
14. April Gründonnerstag	19.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas		
15. April Karfreitag			15.00 Uhr	Beichtgottesdienst zur Todesstunde
16. April Karsamstag	22.00 21.00	Feier der Hlg. Osternacht in St. Michael Ökumenische Osternacht in St. Johannes, HD-Rohrbach		
17. April Ostersonntag	10.00 Uhr	Festgottesdienst		
18. April Ostermontag			10.00 Uhr	Festgottesdienst
24. April Quasimodogeniti	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Videochat-Gottesdienst
1. Mai Misericordias Domini	14.00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Michael zum Kirchweihgedenken - Kaffeetrinken		



Termine



2. März, 20.00 Uhr	Start der Expedition „Nachfolge“
9. März, 20.00 Uhr	Gesprächsforum II
10. März, 19.00 Uhr	Ökumenische Passionsandacht in St. Johannes
16. März, 20.00 Uhr	Gesprächsforum III
17. März	Seniorentreffen in Ispringen
17. März, 19.00 Uhr	Ökumenische Passionsandacht in oder an St. Thomas
23. März, 20.00 Uhr	Gesprächsforum IV
24. März, 19.00 Uhr	Ök. Passionsandacht im Garten am Kath. Gemeindehaus
30. März, 18.00 Uhr	Von Barock bis Beatles - Benefizkonzert von BlechArt
30. März, 20.00 Uhr	Gesprächsforum V
31. März, 19.00 Uhr	Ökumenische Passionsandacht in der Melanchthonkirche
31.3.-1.4.	ACK-Delegiertenversammlung
1.-2. April	Bezirkssynode online
6. April, 20.00 Uhr	Gesprächsforum VI
7. April, 19.00 Uhr	Ökum. Passionsandacht hinter der Melanchthonkirche
13. April, 20.00 Uhr	Gesprächsforum VII
1. Mai	Kirchweihfest in Mannheim
5.-7. Mai	Kirchensynode in Rabber
23. Mai, 19.30 Uhr	Arbeitsgruppe „Finanzen“ MA
26.-29. Mai	Allgemeine Kricdhenmusiktage
30. Mai-2. Juni	Pastoralkolleg in Drübeck
11./12. Juni	Diasporawochenende MA/HD



8. Mai Jubilare			10.00 Uhr	Predigtgottesdienst (Rainer Mühlinghaus)
15. Mai Kantate	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Videochat-Gottesdienst
22. Mai Rogate			10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr.i.R. E. Heicke)



Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung - Ökumenische Bibelwoche zum Buch Daniel

Zwei Themen durchziehen das alttestamentliche Danielbuch: Einerseits erzählt es, wie Menschen ihrem Gott treu bleiben, auch wenn sie dadurch in Konflikt mit den Mächtigen geraten und

sogar in Todesgefahr. Denn die Mächtigen empfinden sich selbst wie Götter in einem Land, in dem es ohnehin schon viele Götter gibt. Andererseits schildert das Buch Träume und Visionen, die von der damaligen Leserschaft als versteckte Botschaft verstanden werden konnten: Das Unterdrückungsregime, das damals herrschte, wird untergehen. Nur der Gott Israels setzt die Herrschenden ab und ein, bis er selbst eine ewige Herrschaft aufrichten wird.

Prophet oder Apokalyptiker? In der Geschichte des Alten Testaments hat das Danielbuch verschiedene Stellungen eingenommen und war zeitweilig das letzte der Bücher, so wie im Neuen Testament die Offenbarung. Schließlich wurde es aber unter die Propheten eingereiht. Mit diesem nicht leicht einzuordnenden Text hat sich in der letzten Januarwoche ein Kreis von ca. 20 Bibelhungrigen beschäftigt. In abendlichen Videokonferenzen haben sie über Abschnitte des Danielbuches nachgedacht und bekamen zum Abschluss am Samstagvormittag - ebenfalls per Videokonferenz - die Historie dieses Stoffes vom emeritierten Alttestamentler Prof. Martin Mark mitreißend erklärt.

Die Bibelabende waren eingerahmt von Geschichten der Traum- bzw. Visionsdeutung am Montag und Freitag. Am Diens-

tag und Donnerstag standen Texte von der Errettung aus dem Martyrium, und am Mittwoch die Geschichte von Belsazar und der Flammenschrift, die ich von allen am leichtesten verdaulich fand: Der babylonische Herrscher Belsazar entweiht im Suff das Jerusalemer Tempelgeschirr, um damit den vielen Göttern aus unterschiedlichen, aber toten, Materialien zu huldigen. Das Urteil über den Frevler ergeht in Form einer Schrift an der Wand, die außer Daniel keiner zu lesen geschweige denn zu deuten vermag: Mene - die Tage der Herrschaft sind gezählt, tekel - Belsazar wurde gewogen und zu leicht befunden, peres - das Reich fällt an die Meder und Perser. Belsazar wird in dieser Nacht getötet, wobei offen bleibt, ob von seinen Knechten (wie in Heinrich Heines gleichnamiger Ballade). Es könnten auch die Meder und Perser getan haben, die sozusagen schon vor der Tür standen, während die Herrschenden ihrem Untergang entgegen feierten.

Die ursprünglichen Leser des Danielbuches haben das aber wohl nicht als dramatische Episode aus der Babylonierzeit gelesen. Für sie war das eine tagesaktuelle Aussage aus der Zeit um 167 v.Chr. Damals war das Tempelgeschirr zwar längst wieder aus Babylon zurück, aber der zweite Jerusalemer Tempel war vom damaligen seleukidischen Herrscher Antiochus IV. Epiphanes durch einen Zeus-Kult erneut entweiht. Dieser Herrscher wurde im Makkabäeraufstand besiegt, und bis zur Römerzeit war Judäa ca. 100 Jahre frei von fremder Herrschaft. Nachdem wir das gehört hatten, ging es in den Bibelabenden fortan hin und her zwischen der erzählten Zeit (Nebukadnezar, als dessen Sohn der

Text Belsazar vorstellt, herrschte bis 562 v.Chr.) und der Erzählzeit (um 167 v.Chr.) - und eigentlich auch noch unserer heutigen Zeit.

Denn bei den Bekenntnisgeschichten am Dienstag (Die Jünglinge im Feuerofen) und Donnerstag (Daniel in der Löwengrube) fühlten wir uns zu Vergleichen mit heutigen Situationen herausgefordert. Daniel und die Jünglinge waren dabei keine Widerstandskämpfer, sondern angesehene Beamte am babylonischen Hof, die allerdings ihrem Gott, dem Gott Israels, die Treue hielten. Das haben Neider unter ihren Untergebenen dann ausgenutzt, um sie beim jeweiligen Herrscher zu denunzieren. So kam in den Feuerofen, wer ein Standbild Nebukadnezars nicht verehrte, und in die Löwengrube, wer andere Götter außer König Darius anrief. Aber ein Engel Gottes rettete die Verurteilten jeweils vor dem Martyrium.

Wir lasen das und lasen auch, dass die Herrscher danach regelmäßig den Gott der Geretteten lobten. Ihre Einsicht hielt aber nur bis zum Beginn des nächsten Kapitels, in dem sie dann wieder mit neuen Gräueln anfangen. Auch war uns klar, dass vielen anderen Märtyrern zu allen Zeiten ihr Schicksal nicht erspart blieb, und die Frage kam auf, ob es eine „Pflicht zum Martyrium“ gibt. Ein eindeutige Antwort hierauf konnte man nicht erwarten, zumal aus einem Kreis von Menschen, die, anders eine Teilnehmerin aus Ostdeutschland (Zoom macht's möglich!), nicht unter einem repressiven Regime gelebt haben.

Bei den Visionen am Ende des Danielbuches, die am Freitagabend und im ökumenischen Abschlussgottesdienst am Sonntag gelesen wurden, bringen manche noch eine weitere Zeit ins Spiel: die End-

zeit, das jüngste Gericht. Daniel 7 schildert einen Hochbetagten, ein Bild für Gott, das es mit Rauschbart in viele Kinderbibeln geschafft hat. Und es schildert einen Menschensohn, ein Titel, den Jesus für sich benutzt hat. Aber historisch geschult, wie wir am Ende der Bibelwoche waren, hielten wir diese Gleichsetzung nicht für zwangsläufig: Jesus könnte den Titel Menschensohn deswegen benutzt haben, weil er sich vom Titel Messias abgrenzen wollte. Das Reich Gottes, wie Jesus es beschreibt, hat auch nichts Endzeitliches, sondern ist vielmehr „mitten unter euch“. Und apokalyptische Texte beschreiben nicht nur das Ende aller Zeit, sondern auch die Lage ihrer jeweiligen Adressaten, das gilt auch für die neutestamentliche Offenbarung. Was dem Danielbuch die Unterdrückten des Antiochus, sind der Offenbarung die von den Römern verfolgten Christen, und eine Hoffnung, die ihnen prophezeit wird, soll zugleich eine Hoffnung für die sein, die den Text Jahrhunderte später lesen.

Die Predigt über Daniel 9 am Sonntag gab ein Beispiel dafür, wie ein Hoffnendes Ereignis sich nach Jahrhunderten erneut ereignen kann: Daniel rätselt über ein Wort des Propheten Jeremia und betet zu Gott um eine Erklärung, bis ihm der Erzengel Gabriel kundtut, was es bedeutet. Dabei ging es um die Dauer, bis Jerusalem wieder aufgebaut und das Gräuelbild (des Antiochus) zerstört wird. Jahrhunderte später rätselt Martin Luther in einem Turmzimmer über das Wort „Gerechtigkeit Gottes“, das er im Römerbrief liest, und das ihm seine sündige Lage so unerbittlich vor Augen führt, dass er Gott dafür nach eigener Aussage hasst. Bis ihm der Zusammenhang aufgeht, in dem dieses Wort steht: Die Gerechtigkeit ist das Geschenk Gottes, von dem die Glauben-

den leben. Diese reformatorische Entdeckung verdankte Luther Gottes Barmherzigkeit, nachdem er unermüdlich an der Römerbriefstelle „angeklopft“ hatte, um zu erfahren, was sie wirklich bedeutet. Ein

gutes Verfahren, das wir in dieser Woche versucht haben auch auf das Danielbuch anzuwenden.

Heiko Theißen

Weltgebetstag 4. März 2022: Zukunftsplan Hoffnung

„Wir denken an deine wunderschöne Welt und daran, dass wir sie als selbstverständlich nehmen und ihren Reichtum verschwenden.“ (aus dem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2022 der Frauen aus England, Wales und Nordirland)

Was bewegt uns, wenn wir Zukunft denken? Was bewegt Frauen aus England, Wales und Nordirland, die den Weltgebetstag vorbereitet haben, bei dieser Frage? Was hat das Motto des Weltgebetstags mit unserem Leben zu tun?

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag wird in der Neckarstadt an zwei Orten gefeiert werden:

Um **18.00 Uhr** in **St. Nikolaus (Hansastraße 1)**

Bisher sind nur St. Nikolaus und Herz - Jesu an der Vorbereitung beteiligt. Aber

man würde sich sehr freuen, wenn auch aus St. Michael jemand teilnehmen könnte.

Und um **19:00 Uhr** beginnt der Gottesdienst in der **Melanchthonkirche (Lange Rötterstraße 39)**.

In Melanchthon ist auch wieder ein **Kinderkirchentag** geplant: **Samstag, 5. März, 14:00-17:00 Uhr, Melanchthonwiese**
Feiern Sie mit!

Es gibt - zumindest vorerst - nicht mehr den alljährlichen Weltgebetstagsgottesdienst in St. Michael, der bis 2020 von Frau Bärbel Hoffleit und Team vorbereitet und geleitet wurde.

Vielen Dank an dieser Stelle an Bärbel Hoffleit für diesen langjährigen wertvollen Dienst im ökumenischen Geist!



Martin Luther – am 17./18. April 1521 auf dem Reichstag vor Kaiser und Reich in Worms



Luther auf dem Reichstag in Worms (kolorierter Holzschnitt, 1556)

Luther in Worms, Schluss:

Der Reichstag hat indessen schon zwei Monate lang getagt. Seine eigene innere Anspannung geht aus einem Brief hervor, den er an seinen Mentor Staupitz geschrieben hat: „Jetzt ist nicht die Zeit, sich zu fürchten, sondern laut zu rufen, wo unser Herr Jesus Christus verurteilt, geschmäht, gelästert wird. Mahnst Du mich zur Demut, so ich Dich zum Stolz. Die Sache ist ernst. Wir sehen Christus leiden. Mussten wir bisher schweigen und uns demütigen, müssen wir nicht jetzt – beschwöre ich Dich – wo unser Heiland in der ganzen Welt zum Spott gemacht wird, für ihn kämpfen?..“ Intern hat die Kirche in letzter Minute erreicht, dass der Kaiser ein Edikt erließ, in dem sowohl die Beschlagnahme sämtlicher Schriften Luthers verfügt, also auch deklariert wird, dass Luther nur zum Widerruf nach Worms geladen sei. Der Rückhalt unterdessen, den Luther beim Volk und auch bei den Fürsten genießt, ist groß.

Das Verhör beginnt. Es wird in lateinischer und deutscher Sprache geführt. Der Kaiser versteht von dem, was da verhandelt wird,

nicht viel. Er beherrscht nur französisch. Die Verhandlung wird vom Orator des Kaisers eröffnet mit den Worten: „Die Kaiserliche Majestät hat dich, Martin Luther, aus zwei Gründen befohlen. Erstens damit du die Bücher, die unter deinem Namen bekannt sind, hier an dieser Stelle als von Dir geschrieben anerkennst; zum weiteren, ob du etwas aus ihnen widerrufen willst.“ Die Titel der ausliegenden Bücher werden verlesen. Luther gibt zu, dass die Schriften alle von ihm sind. Für die Beantwortung der zweiten Frage bittet er um einen Tag Bedenkzeit. Seine Gegner wundern sich. Der Kaiser ist ungeduldig. Seine Anhänger sind besorgt. Der Sprecher des Kaisers genehmigt den Aufschub – nach Beratung mit den Fürsten – mit diesen Worten: „Obgleich du, Martinus, aus dem Kaiserlichen Befehl hättest erkennen können, wozu du herbeigerufen wurdest...bewilligt dir dennoch die Kaiserliche Majestät aus angebotener Güte einen Tag für dein Nachsinnen, damit du morgen zur gleichen Stunde erscheinst und deine Meinung mündlich vorträgst.“

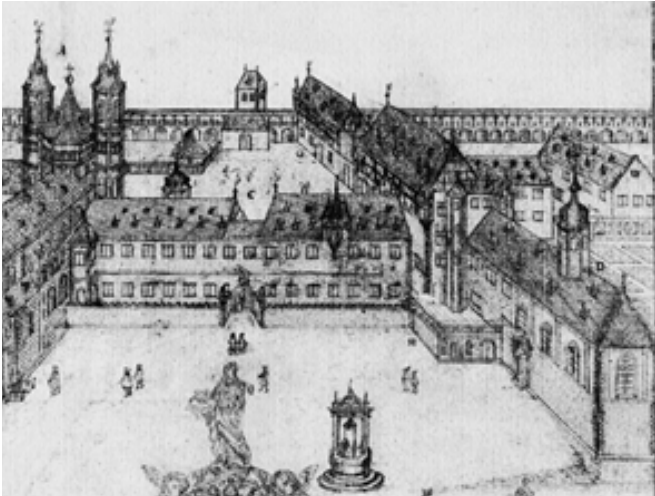
Überall in Worms sind Flugblätter angeschlagen, auf denen für jedermann zu lesen steht, wie sehr Luther unterstützt wird. Am nächsten Tag, es ist der 18. April, findet die Fortsetzung statt. Man hat einen größeren Saal gewählt. Einen Platz zum Sitzen hat nur der Kaiser. Alle anderen folgen dem Geschehen dicht gedrängt und stehend. Vier Stunden muss er noch, eingekeilt in einer Menschenmenge, warten, bis er dran ist.

Jetzt ist der Augenblick, der in die Geschichte eingeht. Der 37-jährige Luther in

schäbiger Kutte steht dem 21-jährigen Kaiser, der mit allen Insignien seiner Macht und Würde behangen ist, gegenüber. Seine Antwort leitet er ein in einer formvollendeten Anrede: „Jesus, Allerdurchlauchtigster Kaiser, Durchlauchtigste Fürsten, gnädige Herren. Ich erscheine gehorsam an dem mir gestern Abend gesetzten Termin

Anordnung Christi für die Gläubigen ins Auge gefasst habe.“

Höflich und respektvoll vor Kaiser und Kirche fährt er in seinem Vortrag fort. Was seine Bücher im Einzelnen angeht, geht er geschickt vor: „...eure Herrlichkeiten wollen darauf achten, dass meine Bücher nicht alle von der gleichen Art sind.“



Ort der Begegnung von Kaiser Karl V. und Martin Luther:
Der Bischofshof in Worms

und bitte, um der Barmherzigkeit Gottes willen, Eure Allerdurchlauchtigste Majestät und Eure Durchlauchtigsten Herrlichkeiten wollen diese Sache der Gerechtigkeit und der Wahrheit gnädig anhören und, wenn ich aus meiner Unerfahrenheit heraus entweder jemandem die ihm gebührenden Titel nicht geben oder mich auf irgendeine Weise gegen die höfischen Sitten und Gebärden vergehen sollte, mir das gnädig zugute zu halten als einem Menschen, der nicht am Hofe sondern in den Winkeln der Klöster verkehrt hat, der ich nichts anderes von mir bezeugen kann, als dass ich mit dem, was ich bisher mit einfältigem Herzen gelehrt und geschrieben habe, nur die Ehre Gottes und die echte

Die von ihm selbst als unbedenklich angesehenen Schriften legt er damit beiseite, um über die zu sprechen, in denen er das kritisiert, was nicht hinnehmbar ist: die Maßlosigkeit und Verschwendungssucht der Kurie. „...denn niemand kann das weder leugnen, weil es durch die Erfahrung aller und die allgemeine Klage bezeugt wird, dass die Gewissen der Gläubigen durch die päpstlichen Gesetze ganz jämmerlich verstrickt, geplagt und gemartert werden, auch der Besitz und das Vermögen, zumal in dieser berühmten deutschen Nation durch

unglaubliche Tyrannei verschlungen wurde und verschlungen wird.“

In dieser Tonart geht es noch eine Weile so weiter. Zuletzt fragt er, an welcher Stelle er denn diese so dargelegte Kritik widerrufen solle!? – Man verlangt vom Orator des Kaisers, den die Ausführungen sichtlich nicht so interessieren, er solle endlich auf Klarheit dringen. Dieser drängt, Luther habe sich von der Sache zu weit entfernt, auch dürfe er nicht in Frage stellen, was einst auf den Konzilien verdammt oder beschossen worden sei. „Deshalb verlangt man von dir, Martinus, eine einfache ungehörnte Antwort, ob du widerrufen willst oder nicht!“

Darauf schließt Luther seine Verteidigungsrede mit den Worten: „Werde ich nicht durch Zeugnisse der Schrift oder durch klare Vernunftgründe überwunden, denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, da es am Tage ist, dass sie des Öfteren geirrt und sich selbst widersprochen haben –, so bleibe ich

überwunden durch die von mir angeführten Stellen der Schrift und mein Gewissen gefangen durch Gottes Wort. Widerrufen kann und will ich nicht, denn es ist weder sicher noch heilsam, gegen das Gewissen zu handeln. Gott helfe mir, Amen.“

(Hans-Ulrich Schiel)

Benefizkonzert für die Orgel in St. Thomas:

Derzeit nutzt eine kleine Gruppe von Musikern rund um Prof. Dr. Michael Kreuter namens **BlechArt** unsere Kirche immer dienstags abends als Probenraum.

Dafür wollen sie sich gerne bedanken mit einem kleinen Konzert, das auch helfen soll, die noch bestehende Finanzierungslücke für den Orgelumbau zu schließen:

Mittwoch, 30. März, 18.00 Uhr in St.



Thomas, unter der Überschrift: **Von Barock bis Beatles.**

Unterstützt werden sie dabei von unserem Organisten **Georg Wolff**.

Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

27.2.	Estomihi	Der Weg zum Kreuz	Markus 8,31-38
6.3.	Invokavit	Versuchung	2. Korinther 6,1–10
13.3.	Reminiszere	Gott und Mensch	Matthäus 26,36–46
20.3.	Okuli	Konsequenz der Nachfolge	1. Könige 19,1–8
27.3.	Lätare	Für euch dahingegeben	2. Korinther 1,3–7
3.4.	Judika	Bereit zum Dienst	Markus 10,35–45
10.4.	Palmarum	Der Einzug des Königs	Johannes 17,1–8
14.4.	Gründonnerstag	Für euch gegeben	1. Korinther 10,16–17
15.4.	Karfreitag	Vergebung der Sünden	Lukas 23,32–49
17.4.	Ostern	Sieg über den Tod	Jona 2
24.4.	Quasimodogeniti	Die neue Geburt	Kolosser 2,12–15
1.5.	Miserikordias Domini	Der gute Hirte	Johannes 21,15–19
8.5.	Jubilate	Die neue Schöpfung	1. Mose 1,1–31 i.A.
15.5.	Kantate	Die singende Gemeinde	Kolosser 3,12–17



**Einberufung der
Gemeindeversammlungen 6.3.2022 Mannheim/13.3.2022 Heidelberg**

Tagesordnung:

1. Formalia: Einberufung – Frage Protokoll
2. Gemeindebericht 2021
3. Finanzen
 1. Haushaltsabschluss 2021 Gemeinde
Bericht Kassenprüfer Gemeinde
 2. Haushaltsplan 2022 Gemeinde
 3. Haushaltsabschluss 2021 Pfarrbezirk
Bericht Kassenprüfer Pfarrbezirk
 4. Nachwahl von Kassenprüfern für Gemeinde und Pfarrbezirkskasse
 5. Prognose 2023
4. Wahlen: Delegierte zur Bezirkssynode 1./2.4.2022 online - „Probefahrten“
5. Verschiedenes

Für Heidelberg ist ZUSÄTZLICH geplant eine Vorstellung des Projektes „Grundstücksbebauung Freiburger Str. 4“ als **Erstinformation** über den aktuellen Stand der Überlegungen.

Pfarramt und Herausgabe:

Stefan Förster, Pfr., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,
Tel.: 06221 22186, eMail: rhein-neckar@selk.de
Homepage: <https://lutherisch-rhein-neckar.de/de/>
Nun auch mit eigenem **YouTUBE-Kanal:** Lutherisch-in-Rhein-Neckar

Ev.-luth.Kirche St. Thomas: Freiburger Straße 4, 69126 HD-Rohrbach;
www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg

Rendantur Heidelberg: Herr Günter Lehr (glehrghennig@t-online.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB

Ev.-Luth. Kirche St. Michael: Humboldtstraße 21, 68169 MA-Neckarstadt
www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim

Rendantur Mannheim: Frau Gabriele Hennig (Gabi.Hennig@web.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 54550010) Kto.: 853457
IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

Gemeindekreise:

<i>Kirchenvorstand gemeinsam</i>	<i>Montag, 4. April, 19.30 Uhr</i>
<i>Frauenkreis Heidelberg</i>	<i>Nach Absprache</i>
<i>Frauenkreis Mannheim</i>	<i>Nach Absprache</i>
<i>Posaunenchor</i>	<i>Nach Absprache (Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)</i>
<i>Singchor</i>	<i>Nach Absprache (Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)</i>
<i>Konfirmanden- unterricht</i>	<i>Immer Mittwoch über Zoom, 16.00-17.00 Uhr (Kontakt: St. Förster 06221 22186)</i>
<i>Kindergottesdienst- kreis</i>	<i>Kindergottesdienst in Heidelberg - nach Absprache Kontakt: Susanne Jäckle)</i>
<i>Jugendkreis</i>	<i>Kontakt: Susanne Jäckle und Team Programm s. S. 5</i>
<i>Bibelkreis</i>	<i>1 x monatlich - Nächstes Treffen: 14. März, 20.00 Uhr online: 1. Johannes 3 ff (Kontakt: Jürgen Temp 0621 / 441308)</i>
<i>Junge Erwachsene</i>	<i>Derzeit donnerstags, 18.30 Uhr Gemeindezimmer in HD, Friedrich-Ebert-Anlage 53 b (Kontakt: Manuel Jakob über Whatsapp)</i>
<i>Bandprobe</i>	<i>Nach Absprache (Kontakt: Stefan Förster)</i>
<i>Initiativgruppen</i>	„Zielgruppen-Veranstaltungen“: <i>(Kontakt: St. Förster, 06221 22186)</i> „Willkommen“: 17. Mai, 19.00 Uhr <i>(Kontakt: Ulrich Müller HD 484520)</i> Rohrbach-Netzwerk (Kontakt: Ulrich Müller) Musik-Tage (Kontakt: Stefan Förster)